

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 82 (2004)
Heft: 10

Artikel: Mehr als nur ein schöner Schnitt
Autor: Schmid, Erica
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehr als nur ein schöner Schnitt

Manche stehen auf Naturgrau, andere wollen lieber Farbe ins Haar. Viele aber interessiert vor allem das eine: Was verleiht meinen Haaren mehr Vitalität und Dichte?

VON ERICA SCHMID

Schöne Kurzhaarschnitte oder Halb- langfrisuren, die zur Person und zur eigenen Lebenssituation passen, gibt es für jeden Typ. Ob gefärbt, getönt oder naturbelassen – Haare sind ein Schmuck. Für manche allerdings eine ewige Alltags- sorge. Ginge alles nach Wunsch: Wir hätten täglich die perfekte Frisur und Haare in geschmeidiger Fülle und seidigem Glanz. Doch Haare sind oft kraftlos oder störrisch, bei manchen brüchig oder strähnig und ohne jegliches Volumen.

So, wie sich mit zunehmendem Alter unsere Haut verändert, an Spannkraft verliert und Fältchen und Falten bildet, so wandelt sich auch das Haar. Die Unterschiede von Person zu Person sind markant, doch im Grossen und Ganzen gilt: Die Haarfarbe nimmt ab, die Haare erneuern sich nicht mehr gleich zuverlässig, oft werden sie feiner, und die Anzahl der Haare wird geringer.

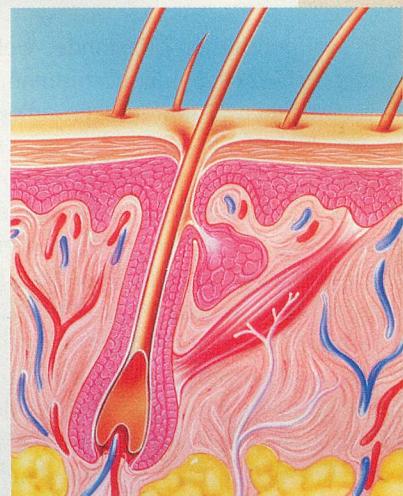
Schon Mitte dreissig haben die meisten einige graue Haare, wer mit siebzig noch schön brünett ist, dürfte der Natur nachgeholfen haben. Graues Haar entsteht, wenn die Produktion der Farbpigmente nachlässt. Das geschieht, weil ein Enzym seltener wird und die Farbbildungszellen in der Haarwurzel träger werden. Luftblaschen lagern sich anstelle der Pigmente in den Keratinfasern der Haare ein, diese erscheinen grau, sind aber eigentlich farblos. Wer kennt schon jemanden, der seine grauen Haare als Zeichen der Reife und Lebenserfahrung freudig willkommen heisst? Viele fühlen sich als graue Maus. Farbe muss her.

Einer, der die Vielfalt der Möglichkeiten kennt, ist Coiffeurmeister Robert Frei, seit über dreissig Jahren im Metier und Präsident von coiffureSuisse der Stadt Zürich: Eine erfrischende Haartönung aus Pflanzenfarben etwa würde sich hervorragend eignen bei einem Grauanteil von etwa dreissig Prozent. Auch mit Strähnchen, mit Mèches, in unterschiedlichsten Farbtönen, lassen sich hübsche Kontraste erreichen. Oder lieber die Haare gänzlich färben?

Die Farben bergen auch Gefahren

«Manche Frauen gewinnen dank etwas Farbe gleich Jahre. Andere sehen super aus gerade wegen ihrer grauen Haare», sagt der Haarfachmann. Das unerbittliche Wiederergrauen des Scheitels aber ist ein Schönheitsfehler. Jahrelanges Färben kann das Haar strapazieren, wenn die Spitzen nicht regelmässig geschnitten werden. Als Erholung eignen sich dann ein modischer Kurzhaarschnitt und vor allem der Mut zum grauen Haar.

«Es gibt immer wieder Frauen, die nach Jahren des Färbens nicht mehr mögen und den Aufwand, die Kosten, die Chemie beklagen», sagt Lea Schneller, Inhaberin des Coiffeur Studio 01 in Chur. Das Auswachsenlassen der Farben bezeichnet sie als einen heiklen Prozess, der Geduld und Mut verlange. Für den Übergang empfiehlt sie Mèches im Scheitelbereich, um die Kontraste zu mindern. «Ein schönes Naturgrau kann bei Sechzigjährigen sehr pfiffig aussehen, ab einem gewissen Alter sogar jünger wirken.» Aber aufgepasst: «Ich habe von mancher Kundin gehört, dass sie ihre ganze Gar-

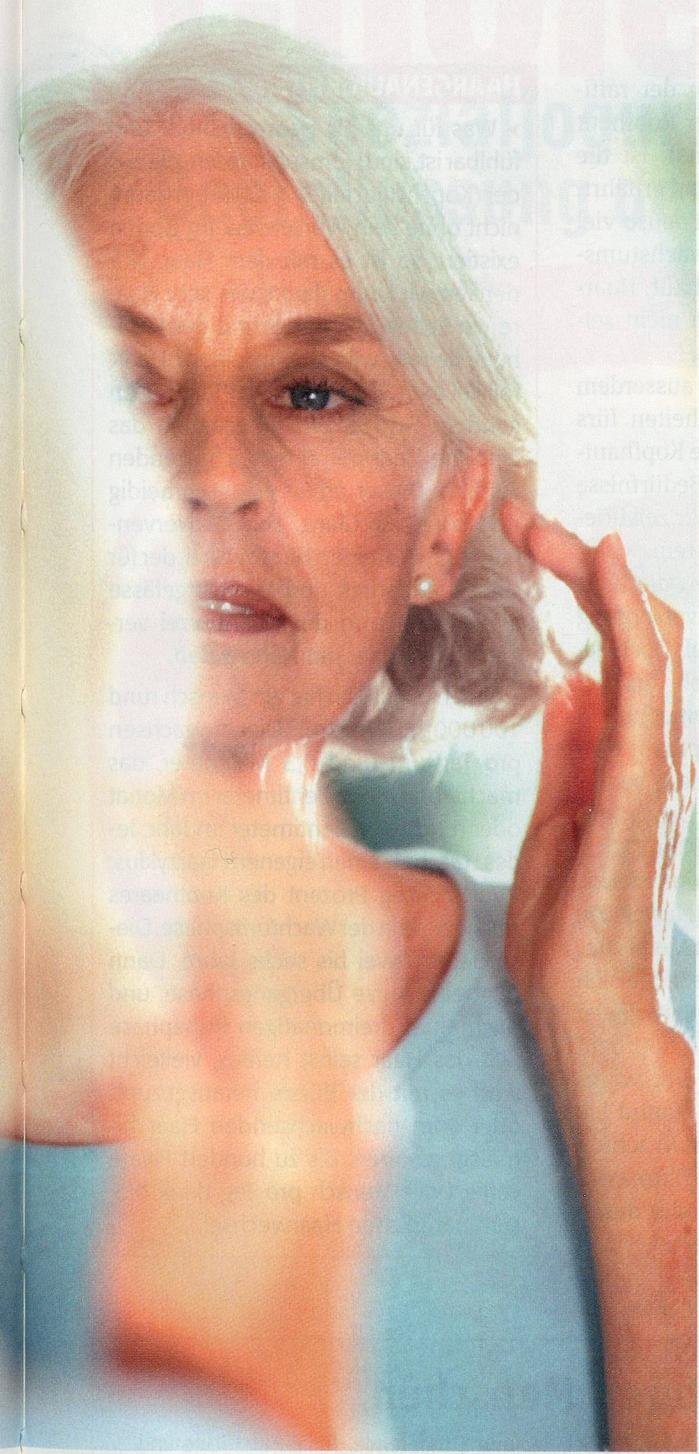


Zurück zu den Wurzeln: Das Innleben der Kopfhaut ist für die Gesundheit unserer Haare lebenswichtig. Und richtige Ernährung kann ihre Gesundheit fördern.

derobe farblich umstellen musste nach der Rückkehr zu den grauen Haaren.»

Das gilt auch andersherum. «Sehr häufig werden Haare von Seniorinnen zu dunkel gefärbt», sagt Experte Robert Frei, «sodass sie nicht zum Teint passen und ein Gesicht fahl machen.» Die Faustregel lautet: «Heller macht weicher.» Denn mit dem Ergrauen wird auch die Haut heller. Entsprechend empfiehlt es sich, auch die Farbtöne für Kleider und Schminke anzupassen und einige Nuancen heller zu wählen, ruhig aber mit einigen bewussten Farbakzenten zu spielen.

BILDER: PRISMA KEYSTONE



Mehr als Farbfragen kann zunehmend verminderte Haardichte manchen Frauen Sorgen bereiten. «Viele ältere Frauen sind davon betroffen», erklärt der Fachmann. Änderungen im Stoffwechsel und Hormonhaushalt sind häufig der Grund für eine allmähliche Haarausdünnung. Sehr starke oder plötzliche Haarverluste aber können unterschiedlichste Ursachen wie Nährstoffmangel, Schilddrüsenprobleme oder Nebenwirkungen von Medikamenten haben, ärztliche Abklärung ist nötig.

Bei leicht schütterem Haar können sanftes Touppieren oder ein Volumen-

Die Pensionierung stellt eine Zäsur in unserem Leben dar. Mit dem Abschied vom strukturierten Berufsalltag können sich auch die Essgewohnheiten verändern.

Generation 65+ Mit gesunder Ernährung bleiben Sie auf Kurs

Wenn Sie älter werden, brauchen Sie weniger Energie als in jüngeren Jahren – auch wenn Sie weiterhin aktiv sind. Ihr Bedarf an Eiweiß und Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen bleibt jedoch gleich hoch. Von gewissen Vitalstoffen, z. B. Vitamin D und K sowie Kalzium, benötigen Sie sogar etwas mehr. Aber keine Angst, Sie müssen jetzt nicht gleich alles umstellen. Schon Kleinigkeiten helfen, damit Ihre Ernährung ausgewogen und abwechslungsreich ist. Genuss ist das Wichtigste beim Essen – und dazu haben Sie jetzt mehr Zeit.

Praktische Tipps zur Ernährung

Die neue Broschüre «Generation 65+» der Schweizer Milchproduzenten SMP bietet viele Informationen für Menschen in der dritten Lebensphase. Hauptthema ist eine gesunde ausgewogene Ernährung und wie man sie richtig genießen kann. Aber es gibt auch Tipps zu problematischen Situationen: Wie bewältige ich den Einkauf mit den schweren Taschen? Wie gehe ich mit dem Alleineessen um? Wie kann ich mich mit Kalzium versorgen, wenn ich den Milchzucker nicht vertrage?

Die Broschüre «Generation 65+» ist gratis und kann bezogen werden bei den Schweizer Milchproduzenten SMP, Contact Center, Postfach, 3024 Bern, Telefon 031 359 57 28, Fax 031 359 58 55, webbestellungen@swissmilk.ch. Oder Sie senden den unten stehenden Talon ein.



gratist!*



Ja, ich interessiere mich für eine gesunde Ernährung und bestelle

Expl. Generation 65+ (Art. 142 094 D)

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

434 000 111

*ab 100 Expl. zuzügl. Versandkostenanteil von CHF 6.90

shampoo zu mehr Fülle verhelfen. Auch Färben macht das einzelne Haar laut Experten tendenziell dicker. Und als Grundregel gilt: «Kürzer macht voller.» Bei fortschreitender Ausdünnung empfiehlt Coiffeuse Lea Schneller eine Kur mit einem Nahrungsergänzungsmittel wie Priorin, Pantogar oder Revalid: «Das kann zum Teil wirklich nützen.» Mit einer unterschiedlichen Zusammensetzung von Vitaminen, Aminosäuren, Mineralstoffen und Spurenelementen unterstützen diese Präparate den Stoffwechsel.

Jede Menge Methoden

Mit so genannten Haerverdichtungen hat Expertin Lea Schneller schon mancher Frau geholfen. Sie ist darauf spezialisiert. Dabei werden Echthaar-Strähnen ins eigene Haar hineinversiegelt. Eine Verdichtung hält drei bis vier Monate und eignet sich für kleine Partien, am häufigsten im Stirnbereich, meist im Umfang von 6 bis 25 Strähnen (zu Kosten von 45 bis 188 Franken). «Als Alternative zu einer Perücke ist das eine gute Lösung und hilft Frauen wirklich, die psychisch sehr unter ihrem Haarverlust leiden», sagt Lea Schneller.

Eine nährstoffreiche, nicht übersäuerte Ernährung und ausreichend Bewegung, Schlaf und Entspannung sind für die Haare und den ganzen Körper wichtig. «Dies hat einen enormen Einfluss auf die Haarqualität», betont Expert Robert Frei. Denn für gesundes

Haar massgeblich ist, was in der raffinierten «Haarfabrik» unter der Kopfhaut passiert: Verläuft alles optimal, ist die Haarwurzel gut durchblutet und ernährt, die Talgdrüsen produzieren genauso viel Fett wie nötig, und der Haarwachstumszyklus nimmt regulär seinen Lauf. Haarprobleme hingegen entstehen nicht selten wegen falscher Ernährung.

Ebenfalls sehr gesund und außerdem ein Genuss sind Streicheleinheiten fürs Haupt: eine richtig ausgeführte Kopfhautmassage mit einem auf die Bedürfnisse abgestimmten Haarwasser. «Wir zelebrieren es, eine Massage ist extrem wohltuend und vitalisierend, fördert die Blutzirkulation und die Nährstoffversorgung im Gewebe», erklärt Robert Frei. Doch gewusst wie: nicht zu fest, nicht an den Haaren reissen und beim Shampooieren nicht zu fest drücken. Die Kopfhaut sollte locker verschiebbar sein, diese behutsam und mit angemessenem Druck hindurch und herschieben, am ganzen Kopf.

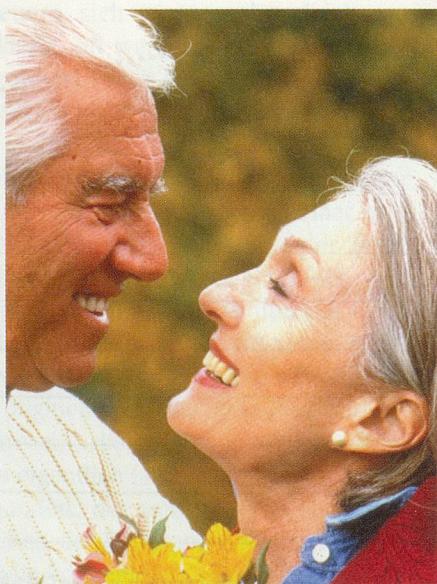
Haarfachleute sind nicht nur Friseurkünstler, sie wissen auch viel. Nutzen Sie den nächsten Coiffeurbesuch doch einmal zur Information, und lassen Sie sich einige Tipps für die Pflege daheim geben oder erklären, wie es um Ihre Kopfhaut steht. Ob eine Spezialkur nötig wäre? Oder lassen Sie sich beraten, worauf Sie beim Haarewaschen und -bürsten achten sollten. Wie Sie daheim eine Kopfmassage machen könnten – selber oder durch jemanden, der Ihnen nahe steht. ■

HAARGENAUGKEITEN

► Was für uns als Haare sichtbar und fühlbar ist, sind Hornsubstanzen, die aus der (Kopf-)Hautragen. So, wie ein Baum nicht ohne sein Wurzelwerk im Boden existiert, so ist es mit dem Haar. Nur denken wir kaum daran, wie sehr Haare ein Leben im Untergrund der Kopfhaut haben, was sich in einem Haarfollikel birgt: Eine oder zwei Talgdrüsen sondern Fett ab und überziehen das einzelne Haar mit einem schützenden Fettfilm. Dieser erhält es geschmeidig und sorgt für Glanz. Feinste Nervenfasern gibt es, einen Haarmuskel, der für Gänsehaut sorgt; und Miniblutfässer in der Papille in der Haarwurzel versorgen das Haar mit Nährstoffen.

► Durchschnittlich hat ein Mensch rund 100 000 Kopfhaare. Diese wachsen pro Tag um rund 0,3 Millimeter, das macht rund einen Zentimeter im Monat oder rund zwölf Zentimeter im Jahr. Jedes Haar hat seinen eigenen Haarzyklus: Rund achtzig Prozent des Kopfhaares sind jeweils in der Wachstumsphase. Diese dauert zwei bis sechs Jahre. Dann folgt eine kurze Übergangsphase, und nach einer dreimonatigen Ruhephase fällt das Haar selbst heraus, vielleicht wird es mit der Bürste herausgezupft oder vom nachwachsenden Haar hinausgeschoben. Bis zu hundert Haare verliert der Mensch pro Tag dank diesem natürlichen Haarwechsel.

INSETAT



Gut für den älteren Menschen,

... aber auch für Mütter und Kinder, für Schüler und Studierende, für Berufstätige und Sportler – kurz: für alle Menschen, die gesund und munter ihr Leben leben und ihre körperliche und geistige Zukunft erfolgreich gestalten wollen.

Strath Aufbaupräparate flüssig und Tabletten enthalten Kräuterhefe mit vielen natürlichen Vitalstoffen. Sie erhöhen die Widerstandskraft sowie die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit, unterstützen die Konzentration und fördern die Vitalität.



DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT

Bio-Strath AG, 8032 Zürich • www.bio-strath.ch